

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 32

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

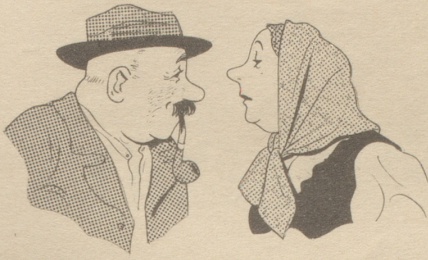
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Chueri und Rägel

«Hali-duli-oh Chueri!» jödelet d Rägeli, wo si ufs Chueris Gartetörli zuechunnt. «Jüppedibüi und Zötteli dra, immer schön de Wände naa! — Was läbsch, du alte Schternegugger?»

«Hee, hee, Rägeli, heb di am Hag, aber riif mer kän Pfoschten us. Momoll, du bisch goppel guet ufzoge hüt. Bisch ame Hochzig oder ame Lychemaal gsi oder suscht neime, wos en guete Tropfe git?»

«Jää, Chuereli, du muesch nid öppe meine, ich heb en Schwips, nenei, ich han e vatterländischi Pflicht erfüllt, hali-dulioooo! Wänns Chabis tuet rägne und Schpäck derzue schneit, ...»

«Jetz heb emal s Mul zue. D Lüt lueged ja scho zu eus dural Rägeli, ich glaube, du häsch es Tigerli igfange.»

«Nei, mis Büsi isch käs Tigerli, es isch es Wyfeli. Jüppedibüi und ...»

«Rägeli, wänn d jetz nid ufhörsch jödele, so mueß der s Mul verhebe, ich wofft nid is Greed cho. Jetz säg emal klar und tüfli, was los isch mit der! Wo häsch das Äffli ufgläse?»

«Nüt vo Äffli, Chueri, ha ders ja scho gseit: vatterländischi Pflicht.»

«Tumms Züg, Rägeli! Du als Wybervolch häsch kei vatterländischi Pflichte als s Schtüüzale.»

«Sooo??? — Da gseet mes wider emal Schtüüzale tarf s Wybervolch, aber von luschtige Pflichte wänd eim d Manne nüt gää! Und däm sägeds Grächtekeit! E schöni Grächtekeit isch das, jawoll!»

«Jetz aber im Ernst, Rägeli! s Suuffe isch doch kei Pflicht, oder?»

«Chueri, du redsch ordinär. Erschtens seit me nid Suuffe, und zweitens nid zun ere Dame.»

«Hm! Dame! — Henu, so sägi halt mämmele. Aber au das isch kei Pflicht.»

«Nid? — Jetz chunnts guet use, wänn s Wybervolch s Mannevolch mues über

Bürgerpflicht ufkläre. Das isch ja wider wie in Zyte vo de Schtauffacheri, wo si em Werner hät müese d Chuttle buze. Also Chueri, du bisch hinder em Mond diheime. Hüt heiße: Trink Weißwein, Schweizer!»

«Jojo, das hani au scho gläse, aber das cha doch en jede mache oder au nid, wien er wofft.»

«Du bisch en heitere Bürger. Los jetz emal: De ferndrig Wy isch nonig trunke und nid emal alle vo vorfern. Und jetz chunnt scho bald de hürig. Das isch doch e Kataschtrophe.»

«Für die chan ich nüt. Ich trinke halt Rote.»

«Eben ebe. Im Wältsche wachst Wiifse und der Schwizer trinkt Rote. Sonigi Bürger sind ier. Schäm sötter er eu.»

«Worum? Chasch au umkeert säge: Der Schwizer trinkt Rote, aber im Wältsche baueds Wiifse. Das schtimmt grad eso guet.»

«Jää, das hät mer der Wiühändler Guggerli erchlärt, das mues eso si. Mir müend Wii importiere, suscht chönd eus d Ussländer kei Maschine und kei Schtoff abchaufe. Und wänn mir im Wältsche Rote hettid, dänn chönted mer keine importiere. Dasch doch klar, oder?»

«Rägeli, du söttisch Babe heiße! En Chabis, isch das klar! Wänn d Frau Tokter bi dir Tomate bschtellt, so bringsch ere du doch nid Guggummere, oder?»

«Si hät drum Guggummere bschtellt, Chueri. Und die hani hüt abgliferet.»

«Also guet. Und wil si Guggummere bschtellt hät, häsch ere keini Tomate bracht. — Und genau so isch mit em Wii: Wänn de Schwizer Rote trinkt, so sött me nid mee Wiifse mache, als me verchaufe cha.»

«Und dänn d Ussländer, Chueri? Und eusi Exportinduschtrie?»

«Und dänn eusi wältsche Wiipure? Rägeli, i dim Schwipsli chasch gar nümme logisch danke. Was gaat mit em voorige Wiifwii?»

«Chueri! Du bisch doch en Lappi! Für dä gits doch Subvanzion! Wohi dänn susch mit em Gält? Und die Subvanzion cha jede wider ume übercho. Was ich dra zaalt ha, hani grad hüt ume übercho im Schterne une, woni vier Zweierli gha han. Gang, hol dini Subvanzion nu au grad zrugg, so chunsch nid zu Schade. Holi-duli-ooo!»

## ECKE DER SURREALISTEN

### Surrealistische Gedanken eines Chemikers

Hart knisternd dustert die Retorte quer im Raum  
Und lilagelb vor Durst sucht sie ein Stückchen Phlogiston.  
Der Naphthalinkern fällt entzwei- und -vier, und kaum  
Bewußt der Tat, schenkt er dem Cäsiumion ein Elektron.

Grün singend schlägt der Indikator um nach vorn,  
Es biegt die steile Bahn ein irres Chlorion um zur Acht.  
Ein Molekül zerknirscht und keucht ins Feuerhorn,  
Ein heißes Ausochrom dampft grünlich stinkend durch die Nacht.

Sru Rednaxela

# Bad Ragaz

Das Bad zur Heilung aller Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten

## GRAND HOTEL HOF RAGAZ

Die Kur im Hotel selbst. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch  
Tel. (085) 81505 H. J. Hobl, Dir.

Die besten Weine von

# NEUCHÂTEL CHÂTENAY

seit 1796

# Töndury's WIDDER

Eins ist wahr:  
Es gibt nur eine  
WIDDER-BAR!

Zürich 1 Widdergasse

# Boss-Bar «Trübli»

## am Neumarkt Winterthur

... ein Besuch — eine neue Entdeckung!

Siedfleischplatte  
Donnerstags  
ein Genuß!

# RESTAURANT St. Annahof

ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße  
Inh. Werner Michel

# Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser

# Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-Küche  
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhnly

# ZUR SAFFRAN

der neue Zunftwirt  
ZÜRICH Limmatquai 54  
betreut als Kenner Küche und Keller.  
Seien Sie freundlichst willkommen!

Tel. 2467 18

# Kongreß-Restaurant

Auge und Gaumen genießen